

Liebe Gemeinde,

hat Ihr Salzstreuer mit Ihnen heute schon ein freundliches Wort gewechselt? Mit mir jedenfalls noch nicht. Salz würzt das Essen und macht es so genießbar. Salz lässt das Eis auf unseren glatten Gebirgsstraßen schmelzen, damit wir auch in den Wintermonaten gut auf ihnen fahren und laufen können. Aber: Salz redet nicht. „Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt“ – mit diesem Satz ermahnt der Schreiber des Kolosserbriefes seine Gemeinde zu einem guten Miteinander in Gespräch und Gebet. Gepfefferte Worte kennen wir – in Hasskommentaren im Internet oder auch, wenn wir über ein Thema in Streit geraten. Dann versalzen wir einem Anderen die Suppe und vergessen alle Freundlichkeit. Wie beim Kochen soll es auch beim Reden sein: nicht zu viel und nicht zu wenig Würze. Wenn Jesus zu seinen Zuhörern spricht, dann sind das oft Worte, die erst einmal irritieren und die so ganz anders sind als unsere Gedanken. Sie haben einen neuen Geschmack und sind dennoch voller Liebe und Zuwendung. Schärfe und Wärme kommen in Jesu Botschaft zusammen. Gute Zutaten auch für unser Reden in der Familie, auf Arbeit oder in der Gemeinde. Somit wünsche ich uns würzige und warmherzige Worte – wie mit einem Salzstreuer für uns und von uns ausgestreut.

Ihr Vikar Cornelius Pohle

